

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 28.02.2021 in Dürrenäsch

Thema: Schauen auf Jesus

„Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die (uns so) leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!“¹

Einstieg

Hinschauen auf Jesus?! Wie geht das, wenn Jesus doch jetzt unsichtbar ist? Jedenfalls nicht mit dem Feldstecher. Corry ten Boom, eine niederländische Christin, hat dazu einen treffenden Spruch geprägt:

„Wenn du dir die Welt anschaust, wirst du verzweifelt sein.

Wenn du nach innen schaust, wirst du niedergeschlagen sein.

Aber wenn du auf [Jesus] Christus schaust, wirst du zur Ruhe kommen.“

Weil es auch einige englischsprachige Gäste unter uns hat, zitiere ich auf Englisch. Auf Englisch reimt sich dieser Satz auch noch:

„If you look at the world, you'll be distressed.

If you look at within, you'll be depressed.

If you look at Christ, you'll be at rest.“

Mir gefällt an diesem Zitat, dass Corry ten Boom nicht nur zwei, sondern drei verschiedene Möglichkeiten aufzählt: Entweder wir schauen für unsere Hilfe in die Welt, das heisst auf andere Menschen oder auf den Staat, der uns immer helfen soll. Oder wir schauen in uns hinein. Auch viele Filme tragen die Hauptbotschaft, wir sollen auf unser Herz und auf unsere Gefühle hören. Das kann uns egoistisch machen. Die dritte Möglichkeit ist, wir sehen auf Jesus und geniessen die Freude und den Frieden, die er uns schenkt. Von daher ist es entscheidend, worauf wir unseren Blick richten, worum unser Leben dreht.

1. Schauen auf Jesus

Im ersten Teil wollen wir näher darauf eingehen, was dieser kurze Abschnitt im Hebräerbrief über Jesus Christus aussagt:

A) Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens

a) Jesus ist der Anfänger des Glaubens

Jesus wird hier beschrieben als „den Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Wenn wir das Wort „Anfänger“ hören, denken wir sofort (so geht es mir jedenfalls), dass jemand erst seit kurzem mit etwas angefangen hat, eben noch ein Anfänger ist und noch nicht fortgeschritten ist in seinem/ihren Können: Sie ist erste eine Anfängerin im Tennisspielen. Er ist ein Anfänger, was Videokonferenzen betrifft usw. Wenn es hier heisst, Jesus ist der „Anfänger“ des Glaubens, dann bedeutet das, dass er der Urheber des christlichen Glaubens ist, weil er uns errettet hat. Jesus hat den christlichen Glauben begründet.

b) Jesus ist der Vollender des Glaubens

Jesus ist zugleich auch der „Vollender des Glaubens“: Der „Vervollkommner, Zum-Ziel-Bringer.“² Jesus ist der einzige, der für uns gestorben und auferstanden ist. Es gibt einen gewichtigen Unterschied zwischen den verschiedenen Frauen und Männern des Alten Testaments, die im vorhergehenden Kapitel beschrieben sind, und Jesus Christus.³ Diese Glaubensmütter und Glaubensväter haben „aus Glauben“ gehandelt, aber Jesus Christus ist der Inhalt des christlichen Glaubens. Er lebt und führt uns zum Ziel, zur ewigen Gemeinschaft mit ihm.

¹ Hebräerbrief 12,1-3.

² A.a.O., S. 2300.

³ „Er [= Jesus] ist nicht nur einer unter den vielen Zeugen, die die Art und Kraft des Glaubens erweisen, sondern dessen Urheber, der macht, dass wir im Glauben das himmlische Gut ergreifen, und dessen Vollender, der macht, dass unser Glaube reif und völlig wird [...]“, Adolf Schlatter, Die Briefe des Petrus, Judas, Jakobus, Der Brief der Hebräer, Stuttgart: Calwer, 1928, S. 411.

B) Jesus achtete die Schande des Kreuzes nicht um der vor ihm liegenden Freude willen

Jesus hatte im Himmel perfekte Freude erlebt. Als er auf der Erde war, wusste er, dass er nach seinem Tod und seiner Auferstehung wieder in den Himmel zu Gott Vater zurückkehren wird. Deswegen hat er auch solche Schmerzen ertragen: „*der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet.*“ Jesus ist vom Himmel auf die Erde gekommen, um uns Gottes Liebe zu beweisen. Die Freude hat ihn angetrieben. Weil er durch seinen Tod und seine Auferstehung viele Millionen Menschen gerettet hat, ist seine Freude jetzt noch grösser. Wir haben einen Heiland, der sich über uns freut, dass er uns errettet hat. Das sehen wir hier vorne mit den Eglifiguren dargestellt: verschiedene Menschen, ein Mädchen, ein junger und ein älterer Mann, rennen auf Jesus zu. Im Hintergrund ist das Kreuz angedeutet.



C) Jesus sitzt zur Rechten Gottes

Jesus hat sich gesetzt „zur Rechten des Thrones Gottes.“ Er ist Gott. „Zur Rechten Gottes, also rechts von Gott, ist ein besonderer Platz: der Ort höchster Ehre. Dieser Platz gehört dem Herrn Jesus, den Gott nach vollbrachtem Erlösungswerk erhöht hat und zu seiner Rechten sitzen lässt. [...] Er sitzt als unser Vorläufer zur Rechten des Thrones Gottes. Welch ein Mut machender Gedanke! Er ist uns als Mensch vorausgegangen. Er hat uns den Weg in die Gegenwart Gottes gebahnt. Wir werden Ihm folgen.“⁴ Unsere Gebete im Namen von Jesus, in seinem Sinne, gehen vor den allerhöchsten Gott.

D) Jesus hat den Widerspruch der Sünder ertragen

Jesus musste langanhaltenden und starken Widerstand von unterschiedlichen Gruppen ertragen. Viele haben ihm öffentlich widersprochen, andere haben im Geheimen gegen ihn intrigiert. „*Der Widerspruch der Sünder*“ kam bei Jesus sowohl von den frommen Pharisäern (den damaligen Pfarrern und Hauskreisleitern), als auch von den liberalen Sadduzäern, den Hohenpriestern, die am Tempel in Jerusalem ihren Dienst taten, als auch von den heidnischen Römern, die Judäa besetzten. Sogar seine eigenen Jünger widersprachen ihm manchmal und meinten, es besser zu wissen als er. Deswegen ist es auch entscheidend, dass wir nicht auf unsere Gegner schauen, sondern auf Jesus, der uns liebt und stärkt.

2. Jesus hilft uns, Schwierigkeiten zu ertragen

A) Jesus hilft uns, Widerstand zu erdulden

Auch wir werden Widerstand erleben, wenn wir mit Jesus unterwegs sind. Der Druck auf Christen und Andersdenkende nimmt leider immer mehr zu. Gestern habe ich erfahren, dass ein Kantonsschullehrer in Wohlen, wo ich das Gymnasium besucht habe, fristlos entlassen wurde, weil er zu einem umstrittenen Thema nicht die übliche Mainstream-Meinung vertrat.⁵ Diese Nachricht hat mich ehrlich gesagt betroffen gemacht. Es kann Angst einflössen, wenn Existenzen zerstört werden. Einmal heisst es, wir sollen „*hinschauen auf Jesus*“ und das andere Mal: „*[ihn] betrachten.*“ Wörtlich heisst es: „*hinwegblicken – auf Jesus hin.*“⁶ Wegblicken von der Welt und unseren Umständen und unserm Selbstmitleid. Wenn es uns schlecht geht, und wir beispielsweise wegen Jesus leiden müssen, stehen wir in Gefahr, dass wir den Blick auf Jesus verlieren und im Panikmodus nur noch auf uns selbst schauen. Wir haben einen Sieg und einen Preis vor uns: „*damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!*“ „Bei den Wettläufen in jeder Zeit positionierte man den Siegespreis gut sichtbar am Zielpunkt, um den Läufern einen direkten Anreiz zu geben. Der Autor deutet an, dass Jesus selbst Ziel und Lohn eines Lebens im Glauben ist.“⁷ Durch die Sündenvergebung, die Jesus uns anbietet, dürfen wir wissen, dass wir nach unserem Tod bei Jesus sein werden. Mich tröstet es sehr, dass Jesus, der sündlose Sohn Gottes, aus Liebe zu uns den „*Widerspruch der Sünder*“ ertragen hat. So kann ich Widerstände besser ertragen. Weil Jesus, der König der Ehren, Schande nicht geachtet hat, befreit er uns auch vor Menschenfurcht. Uns wird plötzlich wichtiger, was Jesus über uns sagt, als was Menschen über uns sagen.

⁴ Vgl. Markus Furrer, Die Rechte Gottes, Halte fest, Jg. 2007, S. 99.

⁵ Vgl. André Albrecht, Nach Aufruf zum Widerstand gegen Coronamassnahmen: Kantilehrer ist seinen Job los. Luzernerzeitung.ch, 26.02.2021.

⁶ Fritz Laubach, Der Brief an die Hebräer, Wuppertal: R. Brockhaus, 1994, S. 255.

⁷ Die Gruppenbibel, Basel: Brunnen, 2004, S. 879.

B) Jesus hilft uns, unsere Bürden und Sünden abzulegen

„Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die (uns so) leicht umstrickende Sünde ablegen.“ „Die Sünde des Unglaubens.“⁸ „die (uns so) leicht umstrickende Sünde ablegen“, ist auch die „Lieblingssünde“ gemeint oder Süchte aller Art, die uns gefangen nehmen. Das Problem mit der Sünde besteht darin, dass sie uns kurzfristig Spass verspricht und uns auch Spass macht, aber uns langfristig zerstört, weil sie uns trennt von Gott. Jesus schenkt uns also eine Freude an der Gemeinschaft mit ihm. So wie es momentan aussieht, werden wir bis 22.03.2021 sowieso noch vor allem zu Hause sein müssen, von daher können wir einen Frühlingsputz machen und uns von dem trennen, was wir nicht mehr brauchen. Sowohl von materiellen Dingen als auch von Verhaltensweisen. Der März ist ein guter Monat, um ein neues Hobby zu beginnen. Oder mit einem alten Hobby oder einer Angewohnheit aufhören, das einem mehr schadet als nützt. Weniger Fernseh schauen und dafür mehr in der Bibel lesen oder beten oder mit jemandem einen Spaziergang machen oder ein Museum, einen Zoo oder einen botanischen Garten besuchen.

C) Jesus schenkt uns Ausdauer

„und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf.“ Die „Ausdauer“ ist „das Ausharren unter üblen Bedingungen und das Ertragen böser Dinge.“⁹ Auch andere Begriffe aus dem Sport tauchen hier auf. Der „Wettlauf“ heisst wörtlich: „Streit, Wettkampf, [...] Bemühungen um den Glauben [...] Auseinandersetzung als Lebensaufgabe des [...] Christen.“¹⁰ Das Leben als Christ ist ein Ultra-Marathon, ein Langstreckenlauf, ähnlich wie die Coronasituation. Einige Fluggesellschaften rechnen damit, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis der normale Flugbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Unsere körperliche Ausdauer steigern wir durch regelmässige sportliche Aktivitäten und unsere geistliche Ausdauer steigern wir durch regelmässige geistliche Aktivitäten. Es ist interessant, zu erfahren, wie Jesus in den Leben einzelner Menschen gewirkt hat. Ab heute Abend beginnt eine Serie von monatlichen Abendgottesdiensten. Sie heissen „Lebensgeschichte – Feier aufs Leben.“ Jeweils 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Schluss

„Lueg ufe! Jesus luegt zu dir!“ heisst es passend im Schaukasten Leutwil. Wir schauen auf Jesus, weil er seit Ewigkeit auf uns schaut, uns liebt und uns erwählt hat. Deswegen wissen wir, dass wir mit seiner Hilfe schwierige Situationen meistern können: „Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!“ Amen.



⁸ William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 2, Dillenburg: CLV, 1994, S. 574.

⁹ Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament, Elberfelderbibel, Witten: R. Brockhaus, 5. Aufl. 2008, S. 2314.

¹⁰ A.a.O., S. 1987.